DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

07 | 2015

01.07.2015

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK

Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de

Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

07 | 1
01.07.2015

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland 2
BMWi gibt Startschuss zur Schaffung von Kompetenzzentren für "Mittelstand 4.0" 2
Neue Initiative "Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region" (FH-Impuls) gestartet 3
Clusterpolitik: Neue Förderung zur Internationalisierung 3
Bundesregierung nominiert sieben Leuchtturmprojekte Elektromobilität 4
Startschuss für das "Deutsche Börse Venture Network" gefallen 5
Referenzprojekt zu IT-Sicherheit in Industrie 4.0 gestartet 5
Neue Ausschreibungen 6
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet 7

Innovationsnachrichten aus der EU 8
Horizont 2020: 50 Millionen Euro für gemeinsame Projekte mit der europäischen Bio-Industrie 8
Expertengruppe zu Schlüsseltechnologien veröffentlicht Abschlussempfehlung 8
Neue Ausschreibungen 9
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet 9

Kurzmeldungen aus aller Welt 10
Energieprojekt "Venteea": Größter Batteriespeicher Frankreichs 10
Aktualisierte Clusterportraits bei Kooperation international 10

Technologietrends in Deutschland und weltweit 12

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

07 | 2
01.07.2015

Innovationsnachrichten aus Deutschland

BMWi gibt Startschuss zur Schaffung von Kompetenz-zentren für "Mittelstand 4.0"

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat am 24. Juni den Startschuss für die neue Förderinitiative "Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse" gegeben. Ziel ist es, im gesamten Bundesgebiet bis zu fünf Kompetenzzentren einzurichten und mit insgesamt bis zu 28 Millionen Euro in den kommenden drei Jahren zu fördern, die Mittelstand und Handwerk bei der Digitalisierung und der Anwendung von Industrie 4.0 unterstützen. Ihre Aufgabe besteht darin, kleine und mittlere Unternehmen zu informieren und beraten, für Digitalisierung zu sensibilisieren und sie bei Fragen der Qualifikation sowie durch konkrete Anschauungs- und Erprobungsmöglichkeiten zu unterstützen.

Die Förderinitiative ist Teil des auf dem letzten IT-Gipfel angekündigten Maßnahmenpakets 'Innovative Digitalisierung der Deutschen Wirtschaft' und trägt damit zur Umsetzung der Digitalen Agenda der Bundesregierung bei. Sie fußt zudem auf der kürzlich veröffentlichten Studie "Erschließen der Potenziale der Anwendung von "Industrie 4.0" im Mittelstand".

Interessenten können ihre Projektskizzen bis zum 14. August 2015 hier einreichen.

Das Projekt ergänzt den Förderschwerpunkt "Mittelstand-Digital - IKT-Anwendungen für die Wirtschaft", mit dem das BMWi Unternehmen beim effizienten Einsatz von moderner IKT unterstützt. Neben den neuen Kompetenzzentren umfasst der Förderschwerpunkt "Mittelstand-Digital" die Förderinitiativen "eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen" mit 38 eBusiness-Lotsen, "eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern" mit derzeit 17 Förderprojekten und "Einfach intuitiv - Usability für den Mittelstand" mit zurzeit 14 Förderprojekten.

Quelle: BMWi

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

07 | 3
01.07.2015

Neue Initiative "Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region" (FH-Impuls) gestartet

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) startete am 18. Juni 2015 die neue Initiative "Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region" (FH-Impuls). Ziel ist es, regionale Forschungs- und Innovationspartnerschaften von Fachhochschulen mit der Wirtschaft strategisch zu fördern. Dafür stellt das BMBF insgesamt rund 100 Millionen Euro für die Förderdauer von bis zu acht Jahren bereit. Die neue Initiative ist Teil des Programms "Forschung an Fachhochschulen".

Mit FH-Impuls soll ein systematisch und längerfristig angelegter Ausbau der angewandten Forschung insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region vorangetrieben werden. In einem wettbewerblichen Verfahren sollen bis zum Sommer 2016 die besten 10 Konzepte von Fachhochschulen für strategische Forschungs- und Innovationspartnerschaften ermittelt werden. Die Partnerschaften sollen auf einem an der Fachhochschule bereits vorhandenen Forschungsschwerpunkt mit hohem Transfer- und Umsetzungspotenzial aufbauen und sich auch am Bedarf der Unternehmen orientieren, die mit der Fachhochschule im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten längerfristig kooperieren wollen. Zum Aufbau einer nachhaltigen Perspektive der Partnerschaften ist eine finanzielle Beteiligung der Wirtschaft bei Forschungsprojekten vorgesehen. Gleichzeitig ermöglicht die Partnerschaft, dass einzelne an der Kooperation beteiligte KMU bei Bedarf Unterstützung für Forschung und Entwicklung erhalten können.

Quelle: BMBF

Clusterpolitik: Neue Förderung zur Internationalisierung

Im Rahmen der Fördermaßnahme "Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken" unterstützt das Bundesforschungsministerium ab sofort elf Projekte zur internationalen Vernetzung innovationsstarker Regionen aus Deutschland mit jeweils bis zu vier Millionen Euro.

Die am 9. Juni 2015 ausgewählten Projekte wurden von einem unabhängigen Expertengremium begutachtet und zur Förderung empfohlen. Die Internationalisierung von Clustern und Netzwerken ist Bestandteil der neuen Hightech-Strategie, mit der die Bundesregierung aus Ideen Innovationen machen will und Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft knüpft. Gleichzeitig ist sie ein Baustein im Aktionsplan "Internationale Kooperation" des BMBF.

Die folgenden elf Cluster und Netzwerke sollen gefördert werden:

- BioRN, www.biorn.org
- Cluster industrielle Biotechnologie e.V. CLIB2021, www.clib2021.de
- Cluster Leistungselektronik im ECPE e.V., www.clusterle.de
- Hamburg Aviation, www.hamburg-aviation.de

- Institut für Kunststoffverarbeitung Aachen, www.ikv-aachen.de
- Kunststoff-Institut Lüdenscheid, www.kunststoff-institut-luedenscheid.de
- Medical Valley EMN, www.medical-valley-emn.de
- MERGE, https://www.tu-chemnitz.de/MERGE
- OptoNet e.V., www.optonet-jena.de
- Organic Electronics Saxony, www.oes-net.de
- Software-Cluster, www.software-cluster.org

Am 30. Juni wurden die ausgewählten Projekte im Rahmen der 3. Internationalen Clusterkonferenz des BMBF offiziell durch Ministerin Wanka prämiert. Zwei weitere Förderrunden sind geplant.

Quelle: BMBF

Bundesregierung nominiert sieben Leuchtturmprojekte Elektromobilität

Anlässlich der Nationalen Konferenz Elektromobilität am 15. und 16. Juni in Berlin hat die Bundesregierung sieben weitere herausragende technologische Projekte als Leuchttürme der Elektromobilität nominiert:

- "Hamburg - Wirtschaft am Strom"
- "Das 3E-Mehrfamilienhaus - Eigenerzeugung, Eigenverbrauch, Elektromobilität"
- "Schnellladenetz für Achsen und Metropolen (SLAM)"
- "Adaptive City Mobility (ACM)" (e-Taxi)
- "Systemintegrativer Multi-Material-Leichtbau für die Elektromobilität (SMILE)"
- "Fertigungs- und Recyclingstrategien für die Elektromobilität zur stofflichen Verwertung von Leichtbaustrukturen in Faserkunststoffverbund-Hybridbauweise (ReLei)"
- "Ein Elektromotor mit direkt integrierter Leistungselektronik (EMiLE)"

Seit 2012 hat die Bundesregierung somit 22 Beispiele als Leuchtturmprojekte ausgewählt. Die Auswahl eines Projektes als Leuchtturm ist ein "Gütesiegel" für besonders wichtige Innovationen, die einen bedeutenden Beitrag zum technologischen Fortschritt oder zur Kostensenkung in der Elektromobilität leisten.

Quelle: BMWi

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

07 | 5
01.07.2015

Startschuss für das "Deutsche Börse Venture Network" gefallen

Das neue Programm der Deutschen Börse das am 11. Juni 2015 gestartet wurde, bringt junge und wachstumsstarke Unternehmen mit internationalen Investoren zusammen, um ihnen eine effektive Finanzierung ihres Wachstums zu ermöglichen und ein umfassendes Netzwerk aufzubauen. Es setzt sich aus einer nicht-öffentlichen Online-Plattform zur Anbahnung von Finanzierungsrunden sowie aus verschiedenen Trainings- und Networking-Veranstaltungen zusammen.

Die offizielle Eröffnung wurde von 27 Unternehmen und 42 Investoren begleitet, die sich bereits für die Plattform registriert haben. Die Wachstumsunternehmen qualifizieren sich nach bestimmten Auswahlkriterien für eine Teilnahme an dem Programm. So müssen sich die Unternehmen bereits in der sogenannten Growth-, Later-Stage- oder Pre-IPO Phase befinden und erste unternehmerische Erfolge aufweisen. Zudem werden bestimmte Kenngrößen wie z.B. Umsatz, Umsatzwachstum oder Jahresnettogewinn für eine Aufnahme auf der Plattform berücksichtigt. Wachstumsunternehmen können sich darüber hinaus auf der Online-Plattform unabhängig von den Einschätzungen der Investmentbanken und Intermediäre präsentieren.

Eine Übersicht der auf der Plattform bereits aktiven Unternehmen und Investoren finden Sie hier.

Quelle: BMWi/ Deutsche Börse

Referenzprojekt zu IT-Sicherheit in Industrie 4.0 gestartet

Das Bundesforschungsministerium (BMBF) hat am 4. Juni 2015 gemeinsam mit der Wirtschaft ein Nationales Referenzprojekt für IT-Sicherheit in der Industrie 4.0 gestartet. Ziel ist es, die vernetzte Produktion effektiv vor Cyberangriffen und Spionage zu schützen. Im Zusammenwirken von 14 Unternehmen der deutschen Industrie mit sieben Forschungseinrichtungen und Universitäten soll gezeigt werden, wie in konkreten Anwendungsfällen Angriffspunkte für Hacker minimiert werden können.

Das BMBF fördert das Referenzprojekt mit rund 20 Millionen Euro. Es ist Teil des neuen Forschungsprogramms "Sicher und Selbstbestimmt in der digitalen Welt" und Bestandteil der neuen Hightech-Strategie, mit der die Bundesregierung aus Ideen Innovationen macht und Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft knüpft. So werden Zukunftschancen und die Arbeitsplätze von morgen geschaffen.

Das Referenzprojekt wird von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH koordiniert. Dabei wird erforscht, wie die Produktion von individualisierten Möbelstücken wie Einbauküchen von der Bestellung bis zur Auslieferung in einer typischen Industrie 4.0-Produktionslandschaft gegen Cyberangriffe abgesichert werden kann.

Quelle: BMBF

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages
07 | 6
01.07.2015

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017" der Bundesregierung.
Frist: 28. August 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMAS: Bekanntmachung des BMAS "Unternehmen und Verwaltung der Zukunft - Mitarbeiterorientierte Personalpolitik als Schlüssel für Innovations-, Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit".
Frist: 28. August 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Richtlinien zur Fördermaßnahme "Photonik Plus - Neue optische Basistechnologien" im Rahmen des Programms "Photonik Forschung Deutschland".
Frist: 11. September 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMUB: Förderrichtlinie über die Vergabe von Zuwendungen für Forschungsvorhaben im Rahmen der "Forschungsinitiative Zukunft Bau" im Jahre 2015.
Frist: 15. September 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der "Hightech für IT-Sicherheit" im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020 - Forschung für Innovationen.".
Frist: 21. September 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMWi: 5. Deutsch-Finnische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen.
Frist: 30. September 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für "Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen" im Rahmen des Forschungsprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen".
Frist: 30. Oktober 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMWi: Deutsch-israelische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs-und Entwicklungsprojekte: Deutschland und Israel veröffentlichen die 8. Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA. Förderung für deutsche Projektpartner kann über das Zentrale Innovationsprogramm (ZIM) beantragt werden.
Frist: 2. November 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik - Monatsbericht 06/2015 inklusive ausführlichem Bericht "ZIM - optimiert: Neue Richtlinie für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Broschüre: "forscher - Das Magazin für Neugierige"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Broschüre "Herz in Gefahr? Ursachen, Prävention, Therapie - Ergebnisse der Herz-Kreislauf-Forschung"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Broschüre "Kleiner Erreger - große Gefahr Warum Forschung für wirksame Antibiotika so wichtig ist"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Broschüre "Forschung für ein nachhaltiges Leben"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMBF: Broschüre "Forschung für Nachhaltige Entwicklung – FONA^3 - Rahmenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMWi: Flyer "Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMWi: Broschüre "Von der Idee zum Markterfolg – Innovationsprogramme für den Mittelstand"
Mehr Informationen finden Sie hier.

BMWi: Broschüre " Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand – Impulse für Innovationen"
Mehr Informationen finden Sie hier.

ZEW: Neue Studie " Hidden Champions – Driven by Innovation, Empirische Befunde auf Basis des Mannheimer Innovationspanels
Mehr Informationen finden Sie hier.

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

07 | 8

01.07.2015

Innovationsnachrichten aus der EU

Horizont 2020: 50 Millionen Euro für gemeinsame Projekte mit der europäischen Bio-Industrie

Die 2014 gegründete öffentlich-private Partnerschaft zwischen EU und europäischer Bio-Industrie BBI JU hat Mitte Juni 2015 eine Vereinbarung zur Finanzierung der ersten zehn Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 78 Millionen Euro unterzeichnet. 50 Millionen Euro stammen aus dem EU-Förderprogramm Horizont 2020, die restlichen 28 Millionen aus der Industrie. Ziel ist es, fossile Brennstoffe durch Materialien auf biologischer Basis zu ersetzen.

Insgesamt ist BBI JU mit 3,7 Milliarden Euro ausgestattet. Die zweite Förderrunde mit einem Gesamtvolumen von 100 Millionen Euro wurde im Mai diesen Jahres eröffnet.

Der Aufruf umfasst die Bereiche

- Lignocellulose
- Valorisierung von Cellulose sowie
- innovative Prozesse zur Rückgewinnung und Konversion von Zuckern aus kommunalen Festabfällen.

Einreichfrist für die Vollanträge dieses einstufigen Aufrufs ist der 15. September 2015; die Einreichung erfolgt über das Teilnehmerportal. Sie finden den Aufruf und alle relevanten Dokumente hier.

Quelle: Kooperation International/NKS

Expertengruppe zu Schlüsseltechnologien veröffentlicht Abschlussempfehlung

Die 2013 von der EU eingesetzte Expertengruppe zu Schlüsseltechnologien hat am 24. Juni 2015 bei ihrem Abschlussreffen ihre Ergebnisse präsentiert und Empfehlungen ausgesprochen. Die Gruppe kommt zu dem Schluss, dass die EU die Bedingungen für industrielle Innovationen erheblich verbessert hat. Aber die Experten sehen noch Verbesserungspotentiale in der EU-Innovationspolitik und bei den europäischen Unternehmen. Vor allem sei die Einbindung von Schlüsseltechnologien entscheidend für die Innovationskraft.

Die Hochrangige Gruppe sieht auch Spielraum, um die Nachfrage für innovative Produkte und Dienstleistungen auf Basis von Schlüsseltechnologien zu stimulieren. Dies würde nicht nur Innovationen beschleunigen, sondern auch dazu beitragen, einige der Herausforderungen in den Bereichen Energie, Klima und Ressourceneffizienz zu lösen.

Daher empfiehlt die Gruppe, dass die EU-Politik, Felder wie Energie, Verkehr und Kreislaufwirtschaft stärker mit Schlüsseltechnologien verbindet. Schließlich empfiehlt die Hochrangige Gruppe eine Reihe von konkreten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass das Wachstumspotenzial der Schlüsseltechnologien nicht durch den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften behindert wird.

Quelle: Kooperation International/ Europäische Kommission

Neue Ausschreibungen

Europäische Kommission: MOBILITY FOR GROWTH 2014-2015
Frist: 15. Oktober 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

Europäische Kommission: GREEN VEHICLES 2014-2015
Frist: 15. Oktober 2015
Mehr Informationen finden Sie hier.

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt: Report "Intellectual property rights and firm performance in European economic analysis"
Mehr Informationen finden Sie hier.

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

07 | 10
01.07.2015

Kurzmeldungen aus aller Welt

Energieprojekt "Venteea": Größter Batteriespeicher Frankreichs

Im Rahmen eines beispiellosen Experiments wird das Departement Aube, im Nordosten Frankreichs in der Region Champagne-Ardenne, den größten Batteriespeicher Frankreichs installieren, um die Entwicklung der Windkraft zu unterstützen und das Stromnetz zu entlasten.

Das Projekt konzertiert sich vorerst auf die Champagne-Ardenne, der bedeutendsten Windenergieregion Frankreichs. Die Demonstrationsanlage liegt vor der Stadt Vendeuvre-sur-Barse, dessen bereits vorhandenes Netzwerk für die Versuche verwendet wird. Es versorgt 3.200 Kunden und ist an zwei Windparks mit jeweils 2 und 6 MW angeschlossen.

Das Projekt, das 2011 im Rahmen der Aufforderung zur Interessenbekundung für „Intelligente Stromnetze" der französischen Behörde für Umweltschutz und Energie (ADEME) gestartet wurde, ist auf 3 ½ Jahre angelegt. Venteea ist ein Konsortium aus acht Unternehmen (EFRE, Saft, Schneider Electric, General Electric, EDF R & D, Boralex, RTE und Made) und zwei Universitäten (Technische Universität von Troyes und L2EP).

Quelle: Kooperation International

Aktualisierte Clusterportraits bei Kooperation international

Auf Kooperation international stehen 52 Portraits zu leistungsstarken Standorten aus 31 Ländern zur Verfügung. Diese werden kontinuierlich ergänzt und aktualisiert; zuletzt sind vier überarbeitete Portraits zu Clustern in Europa und Südamerika veröffentlicht worden.

Als politisches, wirtschaftliches, kulturelles und wissenschaftliches Zentrum bildet die finnische Hauptstadt Helsinki gemeinsam mit den vier Nachbarstädten Espoo, Vantaa und Kauniainen die sog. „Hauptstadtregion", deren Stärkefelder in IKT, Lebenswissenschaften, Biotechnologie, Nanotechnologie und Cleantech liegen.

Die Brainport-Region Eindhoven liegt in der Provinz Nordbrabant im Süden der Niederlande; die Stadt wird in Anspielung auf die Bedeutung des Glühbirnenherstellers Philips für die Entwicklung der Stadt gelegentlich auch „Light Town" genannt. Heute liegen die Stärken des Clusters in Hightech-Systemen und Materialien, Lebensmitteltechnologie, Automobilindustrie, Medizintechnologie, Life Science, Gesundheit und Design.

Das im brasilianischen Bundesstaat São Paulo gelegene Campinas ist Standort für viele multinationale Konzerne aus allen Sektoren, wie etwa Bosch, Bayer, BASF, Altana und Mercedes-Benz. Die Stärken liegen in IKT, Automobilindustrie, Petro- und Agroindustrie.

Die Region Paris - Île de France ist die zweitgrößte Metropolregion der EU nach London. Die Vielfalt der Wirtschaftsstruktur deckt ein umfangreiches Spektrum ab, zu dessen Stärkefeldern Luft- und Raumfahrt, Kosmetikindustrie, Ökotechnologien, IKT, Image und Multimedia, Finanzdienstleistungen, Life Science, Logistik und die Automobilindustrie zählen.

Quelle: Kooperation International

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages
07 | 12
01.07.2015

Technologietrends in Deutschland und weltweit

IPC- Technologiebarometer

April 2015 (Stand 01.07.2015)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:
Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg
Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (http://depatisnet.dpma.de/ipc/). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im April 2015 wurden ca. 14.200 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im April 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang April 2015	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇨
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇨
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	4	⇨
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	3	⇨
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	5	⇨
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	⇨
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	7	7	⇗
A61B0017	Chirurgische Instrumente	8	8	⇨
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	9	9	⇘
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	10	⇨

Deutsche Spitzentechnologien

Im April 2015 wurden ca. 4.600 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im April 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE April 2015	Rang Vormonat	Jahres-trend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	⇨
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	2	⇨
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	3	5	⇨
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	4	4	⇧
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	5	3	⇨
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	6	7	⇧
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	7	6	⇧
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	8	11	⇨
H01L0023	Chipgehäuse und Sockel	9	8	⇨
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	10	10	⇩

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **15,7 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterkl.)	IPC Text	Rang April 2015	Anteil DE April 2015	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	10,0%	11,1%	⇩
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	6,1%	6,5%	⇩
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	3,7%	3,1%	⇩
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,1%	6,4%	⇩
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	11,1%	10,7%	⇩
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	13,8%	14,4%	⇨
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	7	10,1%	9,3%	⇩
H01L	Halbleiterbauelemente	8	12,0%	10,9%	⇩
H04N	Bildübertragung	9	3,0%	3,4%	⇩
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	10	6,6%	9,8%	⇩

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat April 2015 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
B60W0050 auch Vormonat	Antriebs-Steuerungen von Straßenfahrzeugen	⇧
C08L0069	Massen auf Basis von Polycarbonaten	⇧
C22B0003	Extraktion von Metallverbindungen aus Erzen oder Konzentraten auf nassem Wege	⇧

INNOVATIONSNACHRICHTEN
Newsletter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

07 | 15

01.07.2015

Ansprechpartner
Dr. Michael Liecke (DIHK)
Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555
E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images